

FLY-SOFT



Fetisch

Das Objekt zur Befriedigung. Ein
didaktisches Magazin.

DAS ORGAN DER, UM DAS LICHT SCHWIRRENDEN MOT-
TEN, DAMIT DIE KONTROVERSEN DAS NACHTPROGRAMM
DER DEPRESSIONEN ÜBERLEBEN! DER TODESSTOSS DES HOCH-
MÜTIGEN VERSAGENS! DIE BEFÖRDERUNG DER OBERFLÄCHE ZUR
ENTHÜLLUNG DER DEKORATIVEN ENTMATERIALISIERUNG!
GEGEN DIE PESSIMISTISCHEN PROGNOSEN DER ALTEN BOR-
NIERTHEIT! DIE STILLEGUNG DER SEHNSÜCHTE WEINERLICHER
OBERSCHÜLER! WIR SIND KEINE STREITSÜCHTIGEN RAUCHZEICHEN,
ABER WIR KENNEN DIE MODEFARBEN UND VEREHREN
DIE EROTIK KYBERNETISCHER AUGENBLICKE. APPLAUS!

INHALT

Berichte und Reportagen:

- 3 Mit unbekanntem Ziel
- 5 In Darmstadt leben die Künste
- 7 Mau Maus
- 14 Sojawurstl in die DDR
- 15 Der Im- und Exportpunker
- 16 Zur Lage der Nation
- 21 Complotto Internazionale
- 25 Baseler Leckerli
- 29 Bericht zur Lage in Neumünster
- 30 Bayern have more fun

Kunst:

- 23 Der Griff ins klo
- 26 Freiheit hat ihren Preis

Trinken:

- 10 Blue Angel, Grüne Witwe, Curaçao Tonic
- 24 Kalte Ente, Harald Juhnke
- 25 Amore, Seelentröster

Mode:

- 11 Fetisch Fashion

Fotostory:

- 18 Fetisch-Foto-Love-Story

Sport:

- 29 Tipp Kick

Rubriken:

- 6 Spizz History
- 27 Plattenkritiken
- 28 Diverses

Titelfoto: Andy

Schuhe: ?

Strümpfe: !

Beine: Dag

Rose: Hermann

Styling: Fissazione

IMPRESSUM

Fetisch. Das Objekt zur Befriedigung. Ein didaktisches Magazin.

Big Boss: Dag Bernhard

Freiwillig gezwungene Mitarbeiter: Amy (Washington), Andy, Anke (beide Rosenheim), Chris (Sheffield), Hermann (Rosenheim), Michael Karnop (Darmstadt), Mischy Matschkopf (Basel), Mike xxx (München), Harald Specht (Neumünster), V-2-Schneider (Rosenheim), Der Wissler (Bocholt).

Auflage: Gering genug, um sich elitär nennen zu dürfen...

Gratulationen und Geschenke an:

Fetisch
clo Heimvorteil
Universitätsstr. 1/19-22-1
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 02 11 / 334 120

Mein Dank gilt allen, die es schon immer gewusst haben!

Fetisch ist ein Produkt des Heimvorteils.

Druck: Soilant (Zürich)
Postf. 146, 8040 Zürich CH



Mit unbekanntem Ziel

Der Dadaist Walter Serner - Mutmaßungen und Mystifikationen

"Wir sind Rimbaudisten. Er ist der Patron unserer vielfachen Posen und sentimentalen Ausflüchte; der Stern der modernen ästhetischen Desolation. Er ist ein Poet und Refraktär, und das letztere in überwiegender Bedeutung. Er opfert den Dichter dem Frühling auf." Hugo Ball am 20.6.1916 in seinem Tagebuch.

Diese Zeilen über den poetischen Tagedieb und Abenteuerer Rimbaud treffen genauso auf Walter Serner zu, dessen Lebenslauf beständig durch Mutmaßungen und Mystifikationen angereichert wird.

Die große Geste des Verschwindens, das geniale „ab durch die Mitte“ ist es, was diese beiden Literaten verbindet.

Die Tatsache, daß einer nach Jahren reicher Produktion, Mitarbeit an Zeitschriften, Rezensionen und Polemiken, Mitmischen im (Anti-) Kunstbetriebs den Mut hat, die Koffer zu packen und auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden, verunsichert all jene, die in Momenten der „ästhetischen Desolation“ mit dem Gedanken eines derart radikalen Bruchs kokettieren - um dann verkatert doch weiterzumachen.

Serner: Jeder Schriftsteller, der für bedeutend gehalten sein möchte (also JEDER!), sorgt dafür, daß die Quartalexzesse, die er seiner Biographie liefert, nicht unbedeutend sind. Man ist dafür, daß es nicht auszuhalten ist, und lebt davon.

Walter Serner, geb. 1889 in Karlsbad, Halbjude, Vater Herausgeber der „Karlsbader Zeitung“, in der der zwanzigjährige noch mit seinem Geburtsnamen Seligman erste Glossen und Kritiken herausbringt, Jura Studium in Wien, 1913 Promotion an der Universität Greifswald.

Der expressionistische Dichter Franz Jung läßt sich, frisch desertiert, in Berlin vom „Dr. W. Serner“ ein Attest ausstellen, durch das er nach Österreich flüchten kann. Serner verschwindet nach Zürich, wo 1915/16 acht Hefte seiner eigenen Zeitschrift „Sirius“ erscheinen. 1917 stößt er auf das Cabaret Voltaire, das er entscheidend beeinflusst.

Hans Richter, selbst Mitglied des Cabaret Voltaire über Serner: „Er war der große Zyniker der Bewegung, der vollkommene Anarchist. In vieler Hinsicht war er mehr als Ball oder Tzara die Verkörperung von Dada in seiner, man würde heute sagen, existentiellen Form. Seine Letzte Lockerung war eigentlich das letzte Wort.“

Die „Letzte Lockerung, Manifest Dada“ beabsichtigt nichts anderes als „Das Ende aller Philosophie“. Weltanschauungen sind Vokabelmischungen; der Desperado hat sich davon das Kotzen geholt und trägt die Metaphysik zum Antiquar, der Erlös dient der Physis.

Serner: „Ob das menschliche Gehirn nicht bloß ein hereditär-chronisches Geschwür ist?“ und „Manchmal wundere ich mich sehr, daß nicht ALLE augenblicklich zu toben anfangen oder doch zumindest mit allem aufhören... kikeriki!“ Dieser Tritt in den Allerwertesten des Kosmos, 1918 geschrieben, erscheint erst 1920 komplett gedruckt. Der flinke Tristan Tzara hatte also genug Zeit, um einen Abklatsch davon zusammenzuschustern und herauszubringen. Sein französisch verfasstes „Manifest Dada 1918“



Dr. Walter Serner, 1917, Zürich, Portrait von Hans Richter

wird mangels Vergleichsmöglichkeiten hochgejubelt und Tzara wird in die Pariser Literatenkreise um Breton und Eluard befördert.

Als Serner 1920 nach Paris kommt, das zu der Zeit neben Berlin Hauptaustragungsort des Dadaismus ist, ist er als „Boche“ dem Rumänen Tzara unterlegen, dessen geklautes Manifest in aller Munde ist. Serner verlässt das „Mouvement Dada“ und Paris und überlässt anderen die Entlarvung des Falschspielers Tristan Tzara alias Samuel Rosenstock.

Es folgt ein unstetes Reiseleben; 4 Bände mit Geschichten, eine längere Erzählung und ein Theaterstück erscheinen, im Ganoven und Halbweltmilieu spielend.

Serners Helden haben das Leben als unseriös durchschaut und bluffen sich dementsprechend ungezwungen von einem Abenteuer zum nächsten. Cherchez la femme, Glücksspiele, Tage im Café, zwielichtige Lokalitäten, Knastblässe, Koksblässe, Verbrechen aus Leidenschaft, Knistern frischer Banknoten, Rascheln raffinierter Dessous, immer wieder der undurchschaubare alleinreisende Herr.

Kleider machen Leute, ist Serners Devise. Und, obwohl man nicht weiß, wovon er eigentlich lebt, ist er der „Baron unter den Dada-Soldaten“ (H. Richter). Serner betreibt den „Dandyismus der Armen“ (Ball): Pelzmantel mit Unterwäsche darunter, weil der Anzug beim Pfandleiher ist...

1927 vollendet Serner mit einem „Handbrevier für Hochstapler“ seine „Letzte Lockerung“, der Schlußstein seiner literarischen Arbeit, die als wenig erfolgreiche Gesamtausgabe erscheint.

Im Sommer 1928 ein letzter Brief von Serner an seinen Verleger – dann verliert sich seine Spur. Die Gerüchteküche brodelte: Serner als Zuhälter, internationaler Hochstapler, Mädchenhändler, illegaler Heroinhändler in Shanghai. Serner verschollen in Rußland? Na ja. Schon eher mit einem eiskühltem Drink auf einer Hotelterrasse in Caracas oder als Consigliere von Howard Hughes.

Fazit: Niemand weiß etwas Genaues. Man will auch nichts Genaues wissen. Niemand suchte ernsthaft nach Serner, man hatte besseres zu tun, als sich um diesen Luftikus, Anarchen, Verweigerer zu kümmern, dem in seiner kleinbürgerlichen Scheinradikalität selbst der Bolschewismus ein Sinnersatz und Bluff war.

Serner: „Jede Revolution war die sehnsüchtige Empörung nach einer geliebteren Faust (eroma-
soch). Die Zahl derer, die, kaum majorenn, jede Autorität begrinsen, ist so winzig wie die der Despoten (erosade) bei weitem zu ungenügend. Es gab noch nie eine Revolution. Nur Revolteure. Rastas.“

Nur der Maler Christian Schad zog eine Möglichkeit über Serners Verschwinden in Betracht, die sich als Tatsache erwies: der Absprung ins bürgerliche Leben. Serner: „Als sehr verwegener Tausend-Rasta | sei nicht zu wild und nicht zu wüst. | Es kommt für jeden Mal das Basta. | Drum achte drauf, daß man dich grüßt.“

Serner wird in den 30er Jahren seßhaft, nahm eine Stellung als Lehrer an, heiratete. Noch wenige Jahre zuvor zog er „einsam in einer Cafeecke zu hocken und an die Wand zu glotzen“ einem „Leben mit „Betübungsmaterial“ (Ehezweist, Kindersorgen etc.) vor.

Durch sein Reiseleben bekommt Serner immer mehr Ärger mit der Polizei, seine Post wird kontrolliert, Überwachung, Bespitzelung, Anzeichen von Verfolgungswahn.



Serner steht in einem Spannungsverhältnis zur sozialen Ordnung. Er lehnt sie ab. (Literarisches Echo). Serner: „Niemand kann sehr lange aus dem vollen auf das Leben losgehen. Es kommen ebensoviel böse Zufälle wie gute. Man muß im richtigen Augenblick aufzuhören wissen.“ 1933 werden Serners Bücher verboten und wenig später verbrannt. Serner lebt zu dieser Zeit in Prag; es kommt keine Reaktion von ihm. Er fühlt sich nicht stark genug, um sich gegen eine Weltorganisation wie die der Polizei nachdem er ihr verdächtig geworden war, mit Erfolg zu halten und verschafft sich durch die Heirat eine neue Identität. „Es muß ja trotz allem noch nicht das Ende sein.“

Am 1.8.1942 Abtransport nach Theresienstadt, wo das Ehepaar Serner getrennt wird. Am 12.8. lässt man Serner endgültig verschwinden: „Mit unbekanntem Ziel.“

Dagi



In Darmstadt leben die Künste

Was gibt es aus Darmstadt zu berichten? Nichts Übermäßig spannendes, jedoch tot ist DA auch nicht.

Im Frühjahr 1982 kommen die Schüler Erol Diken und Michael Karnop auf die Idee musikhähnliche Geräusche zu machen. Erol hat eine E-Gitarre inklusive Verstärker, ich nichts. So sind die ersten Sachen ziemlich wenig genial und haben auch nur für uns beide Bedeutung. Von diesen Aktivitäten wäre es beinahe zu einer Formation gekommen, die man als Band/Gruppe bezeichnen könnte: Der dritte Mann war aber zu sehr „Heavy Metal“ ähnlichen Klängen zugeneigt, die beiden oben genannten schwärmten zu der Zeit jedoch für die ersten zarten Triebe der Neuen Deutschen Welle (Seufz!). So platzt das Projekt und der dritte Mann steigt wieder aus.

Im Sommer 1982 nehmen Erol und ich unsere erste Kassette in Angriff: Mit E-Gitarre, Casio, Flöte, Harmonika (Tradition!) und Blechdosen entsteht ein 60-minütiges Gesamtwerk, das überraschend gut ankommt. Fanzine-kritiken bringen uns in Kontakt mit anderen „Untergrundkämpfern“. Da wir uns aber zunächst auf keinen Namen einigen können, gibt jeder seinem Stück auch einen anderen Gruppennamen. Daher die Idee vom „Darmstadt Sampler“. Im Winter 82/83 entsteht das zweite Produkt, diesmal 45 min., jedoch erste Krise: es sind nicht Übermäßig viele Neuerungen darauf. Auch wenn ein gewisser Stefan Rohmig mit seinen Fähigkeiten als Gitarrist glänzt. Danach die Frage

- stoppt rasch den Schmerz.
- löst Verkrampfung und Verspannung
- hemmt die Entzündungen
- fördert die Heilung
- baut schädliche Schlacken ab,
- ohne Herz, Kreislauf und Nieren zu belasten oder den Magen zu verstimmen.

MUSIK VON/
HEUTE FÜR DEN
MENSCHEN V
N MORGEN

Im Namen des Volkes
DER DARMSTADT-SAMPLER

Wir wollen,
daß Sie zufried
den
sind!

SUPÄR!!!!

TONLOS

-  Kulturlandschaft
Arable Land
-  Savanne
Savanna
-  Steppe
Steppe
-  Halbwüste
Partial Desert
-  Wüste
Desert
-  Busch- und Dornwald
Shrub and Thorn Forest
-  Laub- und Mischwald
Foliage and Mixed Forest
-  Nadelwald
Coniferous Forest
-  Regen- und Nebelwald
Tropical Rain Forest
-  Hochgebirgsvegetation
und Weide
Alpine Vegetation, Pasture
-  Inlandsis
Ice Cap
-  Tundra
Tundra
-  Wasser
Water

was jetzt: Zunächst droht alles zu zerfallen, Erol mischt bei den Ketzer mit eine Gruppe aus 3 Leuten aus Darmstadt und nähere Umgebung, die auch schon öffentlich aufgetreten ist. Doch bleibt das Schlimmste aus: Im Frühjahr 83 rotten sich Erol und ich wieder zusammen und machen weiter: diesmal ein paar Stücke mit einem Heimcomputer (meine Neigung zu synthetischen Sachen läßt sich wohl nicht leugnen) und verschiedene Improvisationen (Erol und ich mit Schlagzeug und Gitarre. Dann ändern wir unseren Namen: Ultimate Lebensfroide ist tot / es leben die wahren Helden / Lonely Heroes. Was dann kommt ist Zukunftsmusik: im September versuche ich einen Synthi zu kriegen, das wäre dann mit Schlagzeug und Gitarre bestimmt 'ne feine Sache, zumindestens instrumentel. Alles weitere, man wird sehen / hören...

Parallel dazu veröffentlicht Erol ein Fanzine für / um / aus DA, "Der Ketzer", bei dem ich auch ein klitzekleines bißchen mitmache. Jedoch ist die Resonanz in DA selbst Null! Alle Exemplare gehen auf Reisen in die Welt, jedoch hier ist kein Leser aufzutreiben. Nicht, daß es hier keine Anhänger neuer Musik gäbe, man braucht ja nur auf den Luisenplatz (so eine Art Treffpunkt für ganz DA) zu gehen und man sieht derbe Gesichter, verbarrikiert hinter Bierflaschen und anderen Spirituosen. Sollte es vielleicht am bösen Alkohol liegen, daß diese Herren mangelndes Interesse der Aktivität von Zeitgenossen der eigenen Umgebung und eigener Tätigkeit entgegenbringen? Zugegeben, es ist wahrscheinlich leichter, mit x Flaschen Bier sich die Birne vollzudröhnen, als n' Artikel für ein Fanzine zu machen oder gar selbst Musik.

Ach ja, ein Konzert hat es auch schon gegeben (zumindestens eins, das erwähnenswert ist). Die Ketzer und Volksfront aus Ffm. sind in der Hütte aufgetreten (Nachzulesen ist dieser Auftritt schon in mehreren Fanzines). Tatsächlich kamen "Millionen" Leute, die meisten wohl nur, um sich zur Schau zu stellen (das mag jeder machen, wie er will) und einige Kerle nur, um Randalie zu machen. Es hielt sich in Grenzen, außer einem Knallfrosch, der lustig durch's Publikum sprang, kaputten Bierflaschen und seltsamen alkoholisierten Gesängen blieb alles ruhig. Gut war's trotzdem. Die beste Nummer hat Stefan abgezogen beim Ketzer auftritt. Aber mehr, wie gesagt, findet man dazu in anderen Fanzines.

Plattenläden gibt es nur einen relativ (!) akzeptablen und der ist durchschnittlich. Andere Aktivitäten scheint man hier aber vergeblich zu suchen.

Michael Karnop

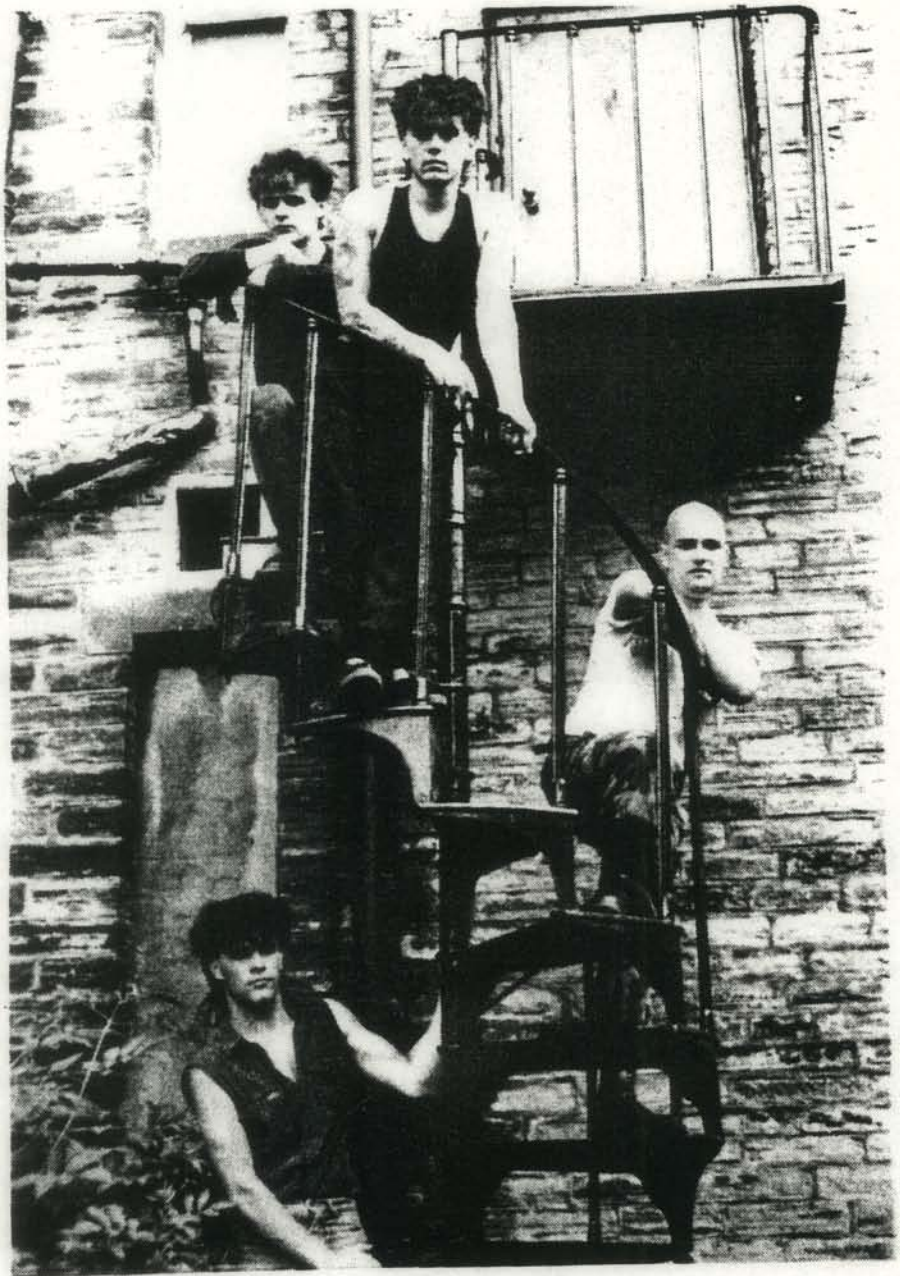
SPIZZ History:

Die LP ist eine Sammlung einer britischen Formation von 1979 bis 1982. Die Gruppe hat ja während ihres Bestehens mehrmals den Namen gewechselt (Spizz Oil, Spizz Energy, Athletico Spizz, Spizzles) und auch die Besetzung. Die 1. Seite ist etwas schwächer als die 2. Gut sind da: 6000 Crazy, Plattform 3, Soldier Soldier, Virginia Plains. Sonst ist die 1. Seite solala. Fast ohne Schwachpunkte Seite 2: Absolut bestes Stück "No Room", auch Megacity 3 ist optimalstens. Interessant die Wandlung von Stil und Instrumentierung von '79 bis '82. Zu Beginn nur Schlagzeug und Gitarre, dann Bass und Synthiesen.

Michael Karnop

Mau Maus

Eine Bandgeschichte



Die Mitglieder der Mau Maus - Chris, Podge, Lev und Bunny wuchsen in einer kleinen Bergarbeitersiedlung außerhalb Sheffield auf. Sie gingen alle in die selbe Schule, so kennen sie sich schon seit vielen Jahren. Als sie Ende '79 zusammen die Schule verließen, wollten sie etwas konstruktives machen, anstatt nur herumzusitzen und zu jammern, daß nichts los ist. Weil sie alle die selbe Musik hörten, beschlossen sie, eine Band zu gründen.

Ohne Ausrüstung und Proberaum standen die Dinge anfangs schlecht für sie. Die meisten Leute hätten mit diesen Problemen das Interesse an der Sache verloren, aber zu einem Versuch entschlossen, bekamen sie einen Proberaum im Gemeindehaus.

Anfänglich wurden sie von einigen amerikanischen Hardcore Bands beeinflusst, z.B. die Germs, Middle Class, D.O.A. und die Dils. Beeindruckt von der Power und Geschwindigkeit dieser Gruppen, kauften sie jede importierte Platte, die sie finden konnten. Zu dieser Zeit gab es keine britische Gruppe, die so schnell spielte!

Als sie begannen, benutzten sie verschiedene Namen für ihre Gruppe, aber als sie hörten, daß sich die Mau Maus in Amerika aufgelöst hatten, verwendeten sie diesen Namen für sich selbst. Er war ungewöhnlich für eine Punkband und sie mochten ihn.

Erst viel später hörten sie von einem Stamm in Kenya mit dem selben Namen, über den sie dann mehr in einem Buch in der Bücherei nachlasen. Das inspirierte sie dazu "The Oath" zu schreiben - einer der Titel auf ihrer ersten EP.

Diese früheren Zeiten waren ein wenig durcheinander und sie haben sich selbst nicht sehr ernst genommen. Unter den ersten Stücken war eine schneller gespielte Version von "Jungle Rock".

Das erste Mal traten sie im Renishaw Youth Club auf und spielten eine Zeitlang in ähnlichen Jugendclubs in der Gegend. Sie machten schrittweise Fortschritte und traten in Pubs auf, wo sich ein Stammpublikum bildete. In einem dieser verfallenen Plätze, der West Street in Sheffield, trafen sie Marcus Featherby. Er sagte ihnen, sie könnten zusammen mit den Angelic Upstarts spielen, unter der Bedingung, daß sie nicht ihre "scheußliche" Version des Klassikers "Liddle Towers" spielen.

Bis dahin dachten die Mau Maus, daß sie gut wären, besonders durch die Reaktionen, die sie bei Konzerten bekamen. Es war ein ziemlicher Schock für sie, zu hören, daß sie sich, wenn etwas aus ihnen werden sollte, enger zusammenschließen mußten und sie sich darauf konzentrieren sollten, eigene Stücke zu schreiben. Sie waren so enttäuscht, daß sie sich fast getrennt hätten, aber um Marcus das Gegenteil zu beweisen, probten sie ernsterhaft.

Einige Monate später, Anfang '82, luden sie Marcus in ihren Proberaum ein. Die ganze harte Arbeit hatte sich gelohnt, denn er war so beeindruckt, von ihrer Entschlossenheit und ihren Fortschritten, daß er vorschlug, eine Single auf seinem PAX Label herauszubringen. Nichts wurde unterzeichnet, beide Seiten fühlten, daß, wenn zwischen ihnen kein Vertrauen und Freundschaft besteht, eine Zusammenarbeit unmöglich ist. Diese Vereinbarung war zur Zufriedenheit aller; die Gruppe bekam dabei 50% aller Einnahmen durch die Platte. Die Wahl des Covers und der veröffentlichten Stücke fand durch beidseitige Zustimmung statt.

Das erste, was Marcus Featherby für sie tat, war, sie so oft wie möglich im Marples auftreten zu lassen, u.d. als Vorgruppe von Enemy and the Wall. Die Erfahrung, vor einem größeren Publikum zu spielen, gab ihnen mehr Vertrauen und mit ihren spielerischen Können wuchs ihre Anhängerschaft. Ihr erster Besuch in einem Studio war im April '82. Sie gingen zu Kayley, einem kleinen 8-Spur Studio in Rotherham, packten allen Kram, den sie be-

kommen konnten in Nick's (Rat Records) Kombi und fuhren selbst mit dem Bus hin. Ganz ohne Overdubs und mit den Stimmen und Instrumenten in einem Stück aufgenommen, dauerte die gesamte Studioarbeit kaum 5 Stunden und kostete nur 50 £!

Eines der Stücke "The Kill" erschien auf Wargasm, dem Anti-Kriegs Album, auf dem u.a. Titel von Flux of Pink Indians, Infa Riot, Dead Kennedys, Poison Girls sind. Durch den weltweit sehr guten Verkauf des Albums erreichten die Mau Maus eine große Popularität.

"The Kill" erschien mit 7 anderen Titeln auf ihrer ersten EP, Society's Rejects! Sie verkaufte sich weitaus besser, als jeder vermutete und war 8 Wochen in den Independent Charts, als höchstes auf Nr. 22. Die Punk Charts wurden erst gedruckt, als der Verkauf wieder abebbte, deshalb waren sie darin nur 2 Wochen vertreten.

Durch den Erfolg der Single war es einfacher Auftritte zu bekommen. Das erste Mal, daß sie außerhalb Sheffield's spielten, war im 100 Club in London, zusammen mit den Angelic Upstarts.

Charlie Harper fragte sie, ob er ihre Verstärker für einen kurzen Auftritt benutzen könne; so gingen die Urban Dogs auf die Bühne und brachten die Stimmung für einen großartigen Abend.

Großartig, abgesehen davon, daß die Mau Maus kein Geld hatten und nicht bezahlt wurden! Sie hatten den ganzen Abend nichts zu trinken, und es bestand die Gefahr, daß das Benzin ausgeht und sie den Wagen 120 Meilen zurückschieben müssten. Aber der Auftritt machte sie bei einigen Leuten bekannt und kurz danach waren sie wieder in London und spielten vor ca. 10 Leuten im Skunks.

Im Herbst nahmen sie ihre neue Single bei Matrix auf, einem 24-Spur Studio in London. Lee Wilson, der Sänger von Infa Riot half ihnen dabei. Sie brauchten einen ganzen Tag für die Aufnahme der 4 Stücke und einen weiteren Tag zum Abmischen. Trotz eines gleichgültigen Toningenieurs und technischen Schwierigkeiten mit dem Mischpult waren die Ergebnisse weitaus besser als die der ersten Single - und weil sie das 10-fache kostete, hatten sie das auch zu sein!

3 der Stücke kamen auf der No Concern-EP heraus. Obwohl die Qualität der Aufnahmen besser war, waren die Verkaufszahlen enttäuschend.

Vielleicht lag es daran, daß die EP nur 3 statt 8 Titel enthielt, vielleicht traten sie zu wenig auf, vielleicht war das Material ein Fehlgriff oder es lag einfach nur an der allgemeinen Krise im Verkauf von Punkplatten.

Obwohl die Verkaufszahlen niedriger waren als bei der ersten EP, war sie 5 Wochen in den Independent Charts, wo sie Platz 25 erreichte, und 7 Wochen in den Punk Charts, dabei einige Wochen in den Top Ten.

Sie traten weiterhin auf - bei der Infa Riot Tour spielten sie ein paarmal mit und Jello Biafra bat sie als Vorgruppe der Dead Kennedys in Sheffield zu spielen.

Dieses Jahr wurden sie etabliert. Viele Leute lernten sie die beiden Stücke auf dem "Punk Dead Nah Mate"-Sampler kennen. Sie erhielten auch eine Menge Post aus dem Ausland. Inzwischen spielten sie in Cambridge, Stockport, Hanley und London und bekamen immer mehr Publikum.

Die Mau Maus lernten mit der Zeit besser zu spielen und bessere Stücke zu schreiben. Die Titel auf der "Facts of War" EP wurden im Mai im Revolution Studio in Manchester aufgenommen. Sie wurde sehr gut verkauft und war in beiden, den Punk und Independent Charts und erreichte höhere Positionen als die vorhergegangenen Platten.

Wenn die Mau Maus von der Presse etwas unterstützt werden würden, wären sie bald unter den besten UK Punk Bands.

Suche netten jungen Mann mit
 Klavier in Düsseldorf, den ich
 regelmäßig besuchen darf.
 Die Red.

Wichtige in Formation, bitte aufmerksam lesen!

Zukunft®

Dragees und Tropfen

Zur Therapie der Krankheitssymptome aller art

Zukunft® Dragees

Zusammensetzung: 1 Dragee enthält: Normensin 33 mg,
 4d°-phänotizian-diplomat 45 mg, bodyessentials 0,81 mg,
 Cofein 50 mg, Saturnsuperoxyd 20,01 mg.

Anwendungsgebiete: Europa

Eigenschaften: ZUKUNFT® enthält spezielle Wirkstoffe,
 welche die krankhafte Vergangenheit umfassend paraly-
 sieren. Die Verbindung von fictiven und schmerzlin-
 dernden Wirkstoffen in ZUKUNFT® führt zu einer raschen Besei-
 tigung von Müdigkeit, Kopf- und Gesellschaftsschmerzen
 und fördert damit die Wiederherstellung der vollen
 Vernunft.

Dosierung und Anwendungsweise: Falls nicht anders ver-
 ordnet, nehmen Erwachsene 3mal täglich 1 Dragee unzer-
 kaut mit Flüssigkeit ein. Bei stärkeren Beschwerden
 können zu Beginn bis zu 5 Dragees täglich eingenommen
 werden.

Nebenwirkungen: ZUKUNFT® ist ein gut verträgliches
 Mittel. Da bekanntlich auch bei Nahrungsmitteln Unver-
 träglichkeiten auftreten können, sind grundsätzlich indivi-
 duelle Überempfindlichkeitsreaktionen möglich. Falls
 solche beobachtet werden, wird empfohlen, das Medica-
 ment abzusetzen und einen Arzt zu befragen.

Aero Labor Lyon, Saturn

Das ist der Jazz, Johnny
 In einer verregneten Sommernacht
 Wenn ich nicht wissen will
 Ob du mich liebst
 Scher dich zum Teufel
 Aber himm mich mit
 Das ist der Jazz, Johnny



AVAILABLE NOW!

TRAX

TRAX 0982 XTRA

L.P.

B/SIDES D.CIUFFRINI E.PIVA

NOCTURNAL EMISSIONS DE REZKE

ADO SPIROCHETA PERGOLI

V.BARONI

P.CIANI

M.HALL

VAGLIA/I.M.O.:
 VITTORE BARONI - VIA RAFFAELLI, 2
 55042 FORTE DEI MARMI ITALY

LIT. 10000
\$ 10 £ 5 DM 20

TRAX 0682

limited edition of 500

„^ NOTTE ROSSA ^“
 « red night »

60 international compilation + book of graphic hommages
Lit. 10000 \$ 10 £ 5 DM 20
I.MONEY ORDER / VAGLIA:
VITTORE BARONI - VIA RAFFAELLI 2
55042 FORTE DEI MARMI - ITALY

10



Blue Angel:

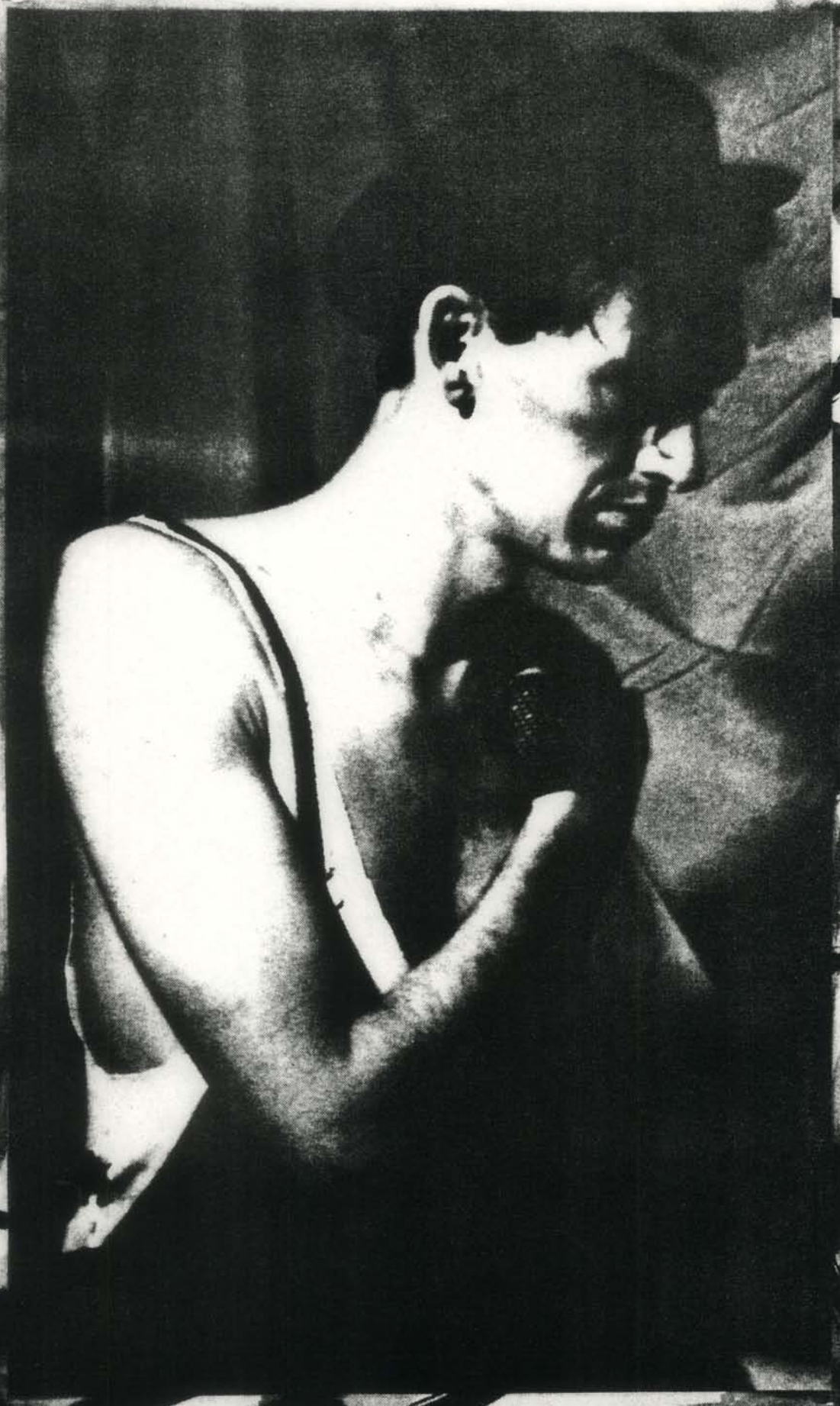
1 Schuß Blue Cu-
 raçao ins Sekt-
 glas und auffüllen
 mit Sekt

Grüne Witwe: 1 Schuß
 Blue Curaçao, 1/2 Glas
 Orangensaft, 3 Eiswürfel

Curaçao Tonic: 1 Schuß
 Blue Curaçao, 1/2 Glas
 Tonic, 3 Eiswürfel

Fashion

Fetisch



Hedek Hermann



Model: Anne

Fotos: Andy / Model: Scissor Man / Styling: Fissavione / Make up: Passa tempo



Model: V-Z-Schneider

Sojawürstl in die DDR!

Welch Ärgernis doch diese schlabberbekütteten birkenstocktretenden Weltverbesserer darstellen, die glauben, die Welt vorm Untergang retten zu können, indem sie ihrem geheiligten Körper nur das Teuerste aus dem Bioladen zuführen. Da wird kiloweise brauner Zucker heimgekartt und dort in Tonhaferl gefüllt, in denen dann jeder mit seinem besabberten Teelöffel herumrührt, bis der verklumpte Zucker nicht mehr von dem zu unterscheiden ist, was er mal werden soll. Ein überaus größlicher Anblick für jeden Ästheten und ein Beweis für die Kulturlosigkeit gewisser Zeitgenossen.

Oder man betrachte sich die grenzenlose Perversität, die Sojawürstl darstellen. Sojawürstl sind eine mißglückte Imitation, genauso wie Kunstlederjacken oder Hitler-tagebücher und haben somit bestenfalls in der DDR ihre Berechtigung. Ich fühle schon beim Schreiben 1000 müßiverschmierte Finger auf mich gerichtet, die mich anklagen durch meine Vorliebe für Schweinsbraten für Millionen von Hungertoten verantwortlich zu sein.

Wenn diese unästhetischen Kulturflegel dann noch wenigstens unter sich bleiben würden, aber nein, sie meinen auch noch uns mit ihrer Stillosigkeit missionieren zu müssen. So sind sie denn auch im Rätiger Hof zu beobachten, wo sie zu einer Musik, die ihnen gar nicht gefallen dürfte, ihre nissenverklebten Zotteln schütteln. Am peinlichsten wird es dann, wenn einer von ihnen, der gerade von der (bereits vergangenen) Existenz von Joy Division und Bauhaus gehört hat, glaubt, mir etwas über Neue Musik erzählen zu müssen, worauf ich ihn mit der Bemerkung, daß ich seit 10 Jahren Musik mache und er bitte sein dummes Maul halten möge, zurechtweise. Für gewöhnlich zählen derart lächerliche Personen dann unbeholfen an ihren Fingern herum und glauben, mit den ersten Blockflötenversuchen zumindest auf 9 1/2 Jahre zu kommen. Und mir ist der Genuß von Joy Division und Bauhaus vergällt, die dadurch für mich zu den berücktigten Hippiegruppen zählen.

Was bleibt mir da noch übrig, als mit spitzen Stöckelschuhen, die mich sicher nochmal in den Rollstuhl bringen werden (aber das ist bitteschön mein Problem!), mich kaum merkbar zu T. Ski Valley's Sexual Rapping zu bewegen, denn wie heißt das Motto zur Beseitigung des schweißtriefenden Ausdruckstanzes so schön: "He's so cool, he doesn't even move."

Nachtrag: Eigentlich müsste ich mich schämen, soetwas zu schreiben, denn soeben hat mir mein unerträglicher Hippienachbar 50 DM geliehen und mir somit eine, wenn auch kurzfristige Weiterführung meines, die Welt ins Verderben stürzen ermöglicht...



Der Im- und Export-Punker

Die Rebellion des Sachbearbeiters Volker N.

Als mich Abteilungsleiter Bortmann wieder einmal heruntergeputzt hatte, war bei mir das Maß voll . . .

Ich habe ihm in seinen Eingangskorb gepinkelt!



Mein Entschluß stand fest: Ich wollte die bürgerlichen Fesseln abstreifen und ein Punker werden . . .

Ich habe mir gar nichts zerrissen – die Sicherheitsnadel brauche ich für mein Ohrläppchen!



In der Mittagspause kleidete ich mich neu ein . . .

Die brandneue Kollektion ist gerade aus New York eingetroffen!



Mein Friseur versah mich mit dem passenden Haarschnitt . . .

Soll ich sie einpacken, oder wollen Sie sich die Rasierklingen gleich hier durchs Gesicht ziehen?



Mit Ketten und Nazi-Orden geschmückt wollte ich die satten Spießer schocken . . .

Warst du auch bei Stalingrad dabei, Kamerad?



Die Kontaktaufnahme mit Gleichgesinnten scheiterte am Generationsunterschied . . .

Hallo, Alter!

Verpiß dich, Opa!



Der Stil meiner Geschäftskorrespondenz war wesentlich lockerer geworden . . .

Möchten Sie hinter „Rülp“ einen Punkt oder ein Ausrufungszeichen?



Ich bemühte mich, meine Arbeitskollegen an meinem neuen Lebensgefühl teilhaben zu lassen . . .

Heute woll'n wir alle mal die Sau rauslassen, klaro?



Als mich dann der Chef zu sich rufen ließ, blieb ich ganz cool . . .

Ich befördere Sie zum Marketing-Direktor – eine dynamische Persönlichkeit wie Sie ist genau das, was meine Firma braucht!



MARKUS

ZUR LAGE DER NATION

1. ARSCHLÖCHER

EINES IST KLAR: IM GRUNDE GENOMMEN IST JEDER EIN ARSCHLOCH, JEDER BEKOMMT ES BESTÄTIGT, TAG FÜR TAG, WOCHE FÜR WOCHE, MONAT FÜR MONAT, JAHR FÜR JAHR, EIN GANZES LEBEN LANG, ARSCHLOCH, ARSCHLOCH, ARSCHLOCH !

2. PUNKROCKERS

DAS SIND DIESE HÄSSLICHEN ZEITGENOSSEN, DIE AUSSER BIER, MUSIK UND SEX NUR EINES IM KOPF HABEN (WENN ÜBERHAUPT): WIE WIRD MAN REICH OHNE ZU ARBEITEN. PUNKROCKERS SIND IM ALLGEMEINEN GLEICH ANGEZOGEN (1977 LEDER-WEIHNACHTSBAUM-LOOK, DAS HAAR DEZENT AN DEN INHALT DES KOPFES ANGEPASST - VIEL STROH - WENIG STROH - KEIN STROH - KANN AUCH IN DER SCHÄDELMITTE AUFGESTAPELT WERDEN), HABEN DIE GLEICHEN INTERESSEN, DIE GLEICHEN LASTER, DIE GLEICHE LIEBLINGSMUSIKRICHTUNG UND DIE GLEICHE MEINUNG. KURZUM: ES GIBT NUR DREI GATTUNGEN VON PUNKROCKERS: DIE EINEN SIND MEHR PUNK (DIE KLEINE MINDERHEIT - MEIST RELIKTE AUS PRÄHISTORISCHER ZEIT), DIE ANDERN SIND MEHR ROCKERS (DIE GROSSE ÜBERZAHL - MEIST UMSTEIGER AUS DER STEINZEIT, ALS DIE MÄNNER NOCH WALLENDEN HAARTRACHT UND KLUGE BÄRTE MIT SICH TRUGEN UND IHRE MANNESKRAFT MIT VORLIEBE IN RUDELN UNTER BEWEIS STELLTEN) UND DIE ÜBRIGEN SIND WEDER PUNK NOCH ROCKERS, SONDERN SKRUPELLOS (UNTER VORGETÄUSCHTER ARTGLEICHHEIT NUTZEN SIE GESCHICKT DIE UNTERENTWICKELTE INTELLIGENZ DES GEMEINEN PUNKROCKERS AUS. STETS DER AKTUELLEN MODE UND MARKTLAGE FOLGEND STELLEN SIE NUR DEN GEWINNTRÄCHTIGSTEN TEIL DIESER MUSIK AUS, BEZIEHUNGSWEISE KAUFEN DIE ~~GE~~ GEWINNTRÄCHTIGSTEN GRUPPEN EIN, UND VERSTEIGERN DIE SO ENTSTANDENE SCHUBLADE ZUM MARKTEINHEITLICHEN HÖCHSTPREIS.). - KLAR, DASS DER GEMEINE PUNKROCKER (OBWOHL GERADE ER FINANZIELL BESONDERS BENACHTEILIGT IST) HINTER SEINEN ABZIEHBILDERN NICHT ZURÜCKSTEHEN DARF. ALSO IST ES IHM EGAL, WAS ER WO FÜR WIEVIEL GELD EINKAUF, UND WER SICH VON SEINEM GELD EIN FAULES LEBEN MACHT. IM GRUNDE IST ES DEM PUNKROCKER (WIEDERUM BEDÜRT DURCH SEINEN MOTTENZERFRESENEN^N, ALKOHOLDURCHSETZTEN MINIMALVERTAND) AUCH EGAL, WAS ER HÖRT UND KAUF. ER GREIFT BLIND IN DIE SCHUBLADE UND BEZAHLT UND IST COOL. OFT GENÜGT BEREITS EIN DEZENTER HINWEIS AUF DER VERPACKUNG (STEMPEL, ABBILDUNG, NAMENSZUG EINER ANERKANNTEN FIRMA) UM DEN RUBEL ROLLEN ZU LASSEN. FASSEN WIR ZUSAMMEN: PUNKROCKERS SIND IM ALLGEMEINEN ABZIEHBILDER UND FIGUREN WIE AUS PRÄHISTORISCHEN MÄRCHENBÜCHEN, WEDER MIT SCHÖNHEIT, NOCH MIT KLUGHEIT NOCH MIT IRGEND EINER ANDEREN POSITIVEN EIGENSCHAFT BEDACHT. KURZUM: ECHTE ARSCHLÖCHER. - UND SIE BEKENNEN ES IN DER ÖFFENTLICHKEIT ! WIR SIND ARSCHLÖCHER !!! DARUM LIEBER LESER (DER SIE DURCH IHRE ÜBERFLÜSSIGE GEGENWART AUCH NUR UNANGENEHM AUFFALLEN), ACHTEN SIE AUF DIESES ZEICHEN : (A) . ES SAGT IHNEN: 'ICH BIN EIN ARSCHLOCH'. DIESES ZEICHEN HAT FÜR DIE PUNKROCKERS DIE GLEICHE BEDEUTUNG, WIE DAS KREUZ FÜR DIE CHRISTEN (WELCHE NICHT NUR ZU BESCHUEUERT SIND IHREN EIGENEN NAMEN ZU SCHREIBEN - NEIN, DANK IHRER IMMENSEN BLÖDHEIT KRIEGEN SIE NICHT MAL DREI KREUZE ZUSAMMEN). UND ZUM SCHLUSS EIN RAT: HÜTEN SIE SICH VOR CHRISTLICHEN PUNKROCKERS...

3. SCHMERZ UND TOD - DEINE ZUKUNFT

ZWEIHUNDERTNEUNUNDSECHZIG IM JUMBO STERBEN LEICHTER UND SCHNELLER UND VERDIENTER ALS TAUSENDE IN DEN GEFÄNGNISSEN, FLEISCHWÜLFEN UND STRASSENGRÄBEN EL SALVADORS. NATÜRLICH

GIBT ES GUTE UND BÖSE MENSCHEN, GENAU SO WIE ES GUTE UND BÖSE RAKETEN GIBT, ABER TOT IST NICHT TOT, SCHLIESSLICH GIBT ES LEUTE, DIE LIEGEN WOCHENLANG IM SCHLAMMLOCH, BIS ZUFÄLLIG EIN PANZER DES WEGES KOMMT, WÄHREND ANDEREN NUR DIE KÜRZE EINER EXPLOSION BEGÖNNT WIRD. WO BLEIBT DA DIE GERECHTIGKEIT??? NICHTS GEGEN UNSERE FREUNDE (ICH BIN MIR SICHER, SIE WERDEN UNS EINEN LANGEN, AUFREGENDEN TOD GEWÄHREN), ABER EINES VERSTEHE ICH NICHT: DIESE GENFER RÜSTUNGSHANDLUNGEN. ICH DENKE: WIR SOLLTEN KEINE NEUEN RAKETEN MEHR BAUEN, BEVOR DIE ALTEN VERBRAUCHT SIND. DAS IST DOCH LOGISCH, WENN WIR DAS GELD IN DER WIRTSCHAFT AUSGEBEN, ~~xx~~ DANN GEHT ES DER WIRTSCHAFT BESSER (ALTE SÄUFERREGEL), UND WENN ES DER WIRTSCHAFT BESSER GEHT, GEHT ES UNS AUCH BESSER: WIR PFEIFEN UNS EINS UND SCHLAFEN BIS FÜNF VOR ZWÖLF !!!

4. K I N D U N D F E R N S E H E N

JEDEN TAG MUSS MAN SICH ERBÄRMELICH LANGWEILEN, EIN FILM SCHLECHTER ALS DER ANDERE, DOCH WENN DANN MAL WAS SUPERGENIALES GELAUFEN IST, HAT MAN'S VERPASST. TJA, UND DARUM MUSS ICH EUCH NUN UNBEDINGT AUF EINIGE SUPERTOLLE FILME HINWEISEN, DIE ALLE SCHON MAL GELAUFEN SIND, ABER DIE EINFACH SO GENIAL WAREN, DASS MAN SIE IM FALLE EINER WIEDERHOLUNG (LEIDER HABEN WIR NUR DIE ONEDIN-LINIE, DIE DREIMAL IM JAHR WIEDERHOLT WIRD) AUF KEINEN FALL VERPASSEN SOLLTE, ALSO AUFGEPASST, LIEBE KINDER:

'IN FESSELN VON SHANGRI-LA': EIN TRAUMHAFT-SCHÖNER MÄRCHENFILM MIT HAPPY END

REGIE: FRANK CAPRA - USA 1937

'DER MANTEL': EIN KLEINER BÜROANGESTELLTER UND SEIN MANTEL - BITTERBÜSE SATIRE ÜBER MACHT UND VERLOGENHEIT. - ITALIEN 1952

'ZEUGE EINER VERSCHWÖRUNG': ZIEMLICH FIESER KRIMI, SPANNEND UND OHNE HAPPY END

REGIE: ALAN J. PAKULA - USA 1973

'DAS VERFAHREN IST EINGESTELLT: VERGESSEN & SIE'S !: SUPERBRUTALER ABER REALISTISCHER GEFÄNGNIS-MAFIA-FOLTER-MORD-FILM. - REGIE: DAMIANO DAMIANI (IS ALLGEMEIN GANZ GUT) - ITALIEN ca. 1971

'BRENNENDE LANGEWEILE': DER LEGENDÄRE PUNK-FILM VON 1977 MIT DEN 'ADVERTS' UND 'IAN MOORSE' (DER AUF DER CASSETTE DES KÖNIGS VON MÜNCHEN MITMACHT) - BRD 1977

'BILDNIS EINER TRINKERIN': KEIN PUNK-FILM, EHER EXTREM, MIT DER SUPERGENIALEN 'TABEA BLUMENSCHNITT', DIE WÄHREND DES GANZEN FILMS KEIN WORT SPRICHT. DER FILM ZEIGT DIE DEUTSCHEN VON ALL IHREN HÄSSLICHSTEN SEITEN. - REGIE: ULRIKE OTTINGER - BRD 1977/78

'WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN': MEIN LIEBSTER FELLINI-FILM ÜBER DIE MACHT DES BÜSEN, SEHR SCHÖN GRUSELIG-GEMEIN, GNADELOS UND OHNE HAPPY END. ITALIEN 1977

'CATCH 22 - DER BÜSE TRICK': ANTI-KRIEGSFILM (ABER NICHT WIE DIESER SCHEISS-'MASH'!) MIT HERRLICH BRUTALEN SZENEN, ALPTRAUMMÄSSIG GEMACHT. - REGIE: PAUL NICHOLAS - USA

'SOLARIS' - RUSSISCHER SCIENCE FICTION FILM, SEHR REALISTISCH UND DEPRESSIV, AUCH WIE EIN ALPTRAUM MIT TOLLEN BILDERN OHNE HAPPY END. - UDSSR 1977 - REGIE: TARKOVSKI

'RYAN'S TOCHTER': ÜBER HASS, VERACHTUNG UND ALL DIES ZEUG, SEHR DEPRESSIV. - USA

'DAS LEBEN DES BRYAN': GNADENLOSER WITZFILM VON MONTHY PYTHON'S. LEGENDÄR ! - GB

EY, DU SPINNST WOHL, DAS SANDMÄNNCHEN KOMMT ERST NOCH, ALSO AUFWACHEN UND WEITERLESEN ! DEINEN KAFFEE KANNST DU EH NICHT MEHR TRINKEN, SCHWIMMEN SCHON WIEDER DREI FLIEGEN DRIN, PECH GEHABT, MUSST DU EBEN ÖFTER WASCHEN ODER DAS GOTTVERDAMMTE FENSTER ZULASSEN.

NACHTS, WENN ALLES SCHLÄFT,
SCHLEICHEN SICH FINSTERE
GESTALTEN EIN ...



... UM DEN DORT FRIEDLICH
SCHLAFENDEN MÄDCHEN
JEDE MENGE GREULICHE
DINGE ANZUTUN.

DIE SCHLAFENDE ERWACHT
UND SCHREIT UM HILFE.



DA NAHT AUCH SCHON IN
GESTALT DES TAPFEREN
HELDEN (IM SS-MANTEL)
DER FÜHRER ...



... DER SICH TODESMUTIG
AUF DEN BÖSEWICHT STÜRZT
UND IHN BESIEGT ...

... WORAUF ER NATÜRLICH
DES EWIGEN DANKES DER DAME
GEWISS SEIN KANN !

DANK AN HASE, PILZ,
CANDY & THE LADY HERSELF
I.Z. JERRY COTTON



Mike xxx



SOVETSKOE FOTO

Die neue
Cassette auf

B
I
N
A
R
E



8

1

3

9



GEORG HUBER INNLANDE 12 8200 ROSENHEIM



COMLOTTO INTERNAZIONALE

Complotto Internazionale entstand aus der Erfordernis, eine immer größer werdende Anzahl von Plattenlabels, Musikern, Grafikern, Videokünstlern und die ganze Reihe derer, die, aus der ganzen Welt kommend, in der Vorführung und Herstellung von Kommunikationsmaterial arbeiten, in einem Projekt von Produktion, Werbung und Vertrieb zu verbinden, als ein einziges Gesamtkunstwerk.

Dieses Treffen in Palmanova wird eine erste Begegnung und Vorführung von dem sein, was das neue Europa auf dem Gebiet von Video und Musik ist, welches ein nicht in einem kommerziellen Schema festgelegter Ausdruck ist, sondern ein wenig in der Nähe der Welt der Wissenschaft liegt, wobei man geheim, Fremdartig und im Untergrund an einer hoffnungsvollen neuen Formel, neuen Entdeckungen, neuen Produkten arbeitet.

An 2 Tagen können die Besucher des Complotto Internazionale 4 verschiedene Strecken begehen, wo Ausstellungen, Konzerte, Performances, Filme, Diskussionen stattfinden, oder sich ästhetischen Mutationen unterziehen, oder sich in überraschenden improvisierten Situationen befinden, oder Calzetto spielen, oder im Freien tanzen, oder am Kiosk des „Vin Mondo“ an der Piazza Grande Wein trinken.

Jeder Plan der Veranstaltung stammt von verschiedenen Organisationen: The Great Complotto; Compact Cassette ECHO; Annette & Axel (Berlin); TRAX; Juliet art magazine; Biscuit productions; PV 112/15; Radio Student (Ljubiana). ... sowie aus einem Infoblatt über den Complotto Internazionale, der am 27. + 28. 8. in Palmanova (Italien) stattfand.

Ein Anruf von rudy pro-T-Ty (Compact Cassette ECHO) genügte und mein Entschluß stand fest, den Complotto Internazionale zu besuchen. Georg Huber (Bizarre) war rasch als Fahrer gewonnen, sowie V-2-Scheider, Jochen Hägle (Bizarre) und Armin Hofmann (Extrem Mist) als Mitfahrer. So zuckelten (berg auf) und düstern (berg ab) wir denn in Georgs Kadett auf die andere Seite der Alpen. Körperkontakt in den Kurven war nicht ausgeschlossen, besonders im Gailtal. Kurz nach der ital. Grenze mussten wir „vino rosso“ trinken, obwohl wir gar keinen wollten, weil das das einzige war, was uns auf italienisch einfiel. Kurz vorm Hitzschlag haben wir die rettende Festung von Palmanova erreicht. Palmanova wurde 1593 gebaut; von einem runden Platz gehen die Straßen sternförmig auseinander; außenherum ist ein Festungswall mit 3 Stadttoren und die Kirche in der Mitte sieht nach Don Camillo und Peppone aus.

In der Porta Udine war ein Pressebüro, Informationszentrum, eine Ausstellung von Produkten, ein Verwandlungszentrum, Fotos aus neuen Produktionen; „it's my (the) Age“-die Stimme Europas am Ende des Jahrhunderts; das Projekt „it's my (the) Age“ ist eine Sammlung von Cassetten, Platten, Zeitschriften, Videos, zusammengestellt von Compact Cassette ECHO. Sehr überrascht war ich, in dieser Sammlung mein Jugendwerk, die Cassette „Ein bunter Melodienstrauß“ vorzufinden, die zusammen mit anderen Cassetten an die Wand gepappt war (Heimvorteil international!). Außerdem in der Porta Udine zu sehen waren Phosphorescent Photos von Phabio zig-art-E und Zix. V-2-Schneider und ich hatten allerdings wenig Lust auf Kultur, so haben wir uns in ein Cafe am Stadtplatz verzogen und die vielen hübschen jungen Männer betrachtet, die vorbeiflanierten. Als 2 Blondschöpfe am Horizont

aufzutauchen, waren wir uns sofort einig, daß das nur Deutsche sein können. Beim Näherkommen erwiesen sie sich denn auch als Sven Gormsen (Lautt) und Motto Menz (spricht für sich)! Nach einem Plausch und Cappuccino ließen wir uns von Jochen subtil-schmutzige Witze erzählen. In einer Pizzeria mussten wir die enttäuschende Erfahrung machen, daß man vom ital. Bier nicht prall wird, dafür haben wir umso mehr gesprudelt. Jedenfalls kam ich als Küchenrolle (dick & durstig) voll auf meine Kosten.

Am Abend fand ein Konzert in einem Fußballstadion statt. Wir hatten schon vorher Karten gekauft, gaben uns aber dann als "Pseudoelektronixx" aus, sind umsonst rein und haben unsere Karten wieder verkauft. Der Erlös wurde natürlich gleich in Hefeinjektionen umgesetzt...

Die Gruppen reichten von schlecht bis unerträglich. Am besten haben mir noch die Futurismi (Italien) gefallen, die bei allen möglichen UK Popgruppen geklaut haben. XX Century Zorro sind zu Musik vom Band auf der Bühne rumgepurzelt, die Finnen haben sich perfekt gegen den Rhythmus bewegt und reichlich unbeholfen gewirkt, die Sexy Angels hinterließen keinen besonderen Eindruck... hm, und 3 Frauen haben getanzt, aber das hatte mir zu wenig Sex.

Die größte Peinlichkeit des Abends lieferten allerdings die "Pseudoelektronixx" aus Erlangen: ein Disco zwerg sang zu schlechter Popmusik doofe Texte (Me and Dr. Schweitzer; Ute du Nütze). Man konnte allerdings gut dazu gröhlen, besonders Georg tat sich dabei sehr hervor.

COME ARRIVARE A PALMANOVA



Übernachtet haben wir in einer Turnhalle, wo wir wieder als "Pseudoelektronixx" den wahren Pseudo den Platz auf der Matte weggenommen haben. Viva los parasitos!

Am nächsten Tag sind wir nach Grado gefahren, um kurz das Meer zu sehen, aber es hat wie der Chiemsee ausgesehen. Auf dem Gehsteig sind Pariser rumgelegen und Armin hat eine Bildzeitung geklaut. Wir sind statt zum Baden doch lieber in ein Weinlokal...

In Palmanova haben wir verzweifelt die Ausstellung mit Postkarten gesucht, bis wir durch einen langen finsternen Gang durch einen Erdwall getappt sind und tatsächlich in der Ausstellung gelandet sind. Es fand dort auch eine Performance mit "Die Form" statt, aber ich hatte keine Lust, das anzusehen: eine Frau war an die Wand gefesselt, ein Typ lag am Boden, ebenfalls gefesselt und versuchte die Frau zu bekommen. Er schafft's nicht und bringt sich um. Sowas finde ich ja reichlich an der Realität vorbei. Die Männer nehmen sich ja doch, was sie wollen, und wenn's sein muß, mit Gewalt! Heraus aus der Pizzeria, aber der Durst trieb uns schon bald in die Pizzeria.

Am Abend war wieder ein Konzert im Fußballstadion und wir hatten wieder Gelegenheit unseren Pseudoelektronixx-Trick abzuziehen. Die Musik war lappig wie am Vorabend. Athletiko Kunst aus Österreich hatten eine fette häßliche Sängerin und die "Pseudoelektronixx" sorgten wieder für Erheiterung. Sehr gut waren dafür die Videos zwischen den Auftritten (Joy Division, Durutti Column...). Übernachtet haben wir diesmal in einem Umkleideraum mit Duschen und V-2-Schneider lieferte mit seiner Oliver

Onions Küchenbade hose den absoluten Lacherfolg.

Am nächsten Tag mussten wir schon wieder zurückfahren. Bei unserer Abfahrt irrte Molto Menz immer noch in der Stadt herum und wusste nicht, wie er nach München zurückkommen sollte - Sven Gormsen war nämlich am Tag vorher nach Florenz weitergefahren.

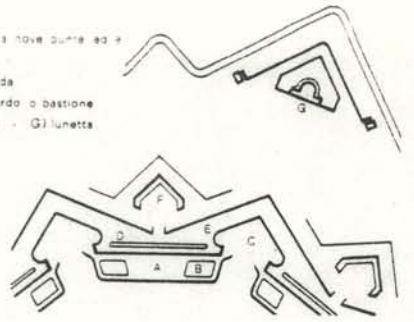
Die Heimfahrt verlief am Rande des Wahnsinns: Georg debattierte mit Jochen über Steckertfisch und Fischfilets, die im Stadtbach herumswimmen, ich qualmte das Auto mit Al Capone, Cigarillos voll und musste dauernd auf'n Pot, Schneider glänzte ebenfalls mit Unsinnigkeiten, nur Armin sagte wie immer fast nichts.

Im ganzen gesehen ein Wochenende, das sich voll gelohnt hat, auch wenn die Musik nicht das Gelbe vom Ei war. Der Bier, Kaffee und Zigarettenverbrauch war enorm, die Menschen waren (größtenteils) eine Augenweide und gelacht wurde fast nur und das ist ja wohl die Hauptsache, oder?

Dagi

Palmanova ha una pianta a forma di stella a nove punte ed è facile individuarne.

le strutture difensive che sono costituite da:
A) cortina - B) cavaliere - C) baluardo o bastione
D) falsebraga - E) fossato - F) rivellino - G) lunetta



Der Griff ins Klo

Eine Belehrung.

Heutzutage, wo sich seichte Modernarren mit unverdauten Erregungen in der Leere einrichten und in all der Weiße am Cafehaustisch mit ihrer schwindstüchtigen Phantasie kokettieren, kann man verblüffend oft und ebenso unzutreffend von der "Neuen Sachlichkeit" sprechen hören, die als Aushängeschild für einen selbstverliebten Nihilismus dient, in dem Ornament als Verbrechen betrachtet wird (das tat zur Jahrhundertwende übrigens schon Adolf Loos...). Man ist ja so stolz darauf "modern" zu sein, gelle FSK!

Und wo etwas "Neu" ist, riecht's natürlich nach Geld und ist die Vermarktung sogleich zur Stelle. So bleibt natürlich der berühmte Griff ins Klo nicht aus, indem nämlich beispielsweise in einer Schicki-Micki-Modezeitung sackartige Sommerkleider zu Inflationspreisen unter der Überschrift "Neue Sachlichkeit" dargeboten werden, wo es besser "Neue Sacklichkeit" heißen müsste.

Nach soviel Unverständnis wird nun endlich der "Fetisch" Klarheit darüber verschaffen, was "Neue Sachlichkeit" eigentlich ist:

"Neue Sachlichkeit" ist eine Kunststrichtung und entstand 1918 in Berlin und Dresden als Gegenbewegung zum Kubismus, Futurismus und Expressionismus.

Man suchte nach einer Eigengesetzlichkeit der Dingwelt und verzichtete zu Gunsten der Objektivität auf sinnliche Dynamik. Kennzeichnend dabei ist die doppelwertige Darstellungsmethodik, die trotz distanzierter scharfer Linienführung und gefühlsferner Abbildung der Wirklichkeit, einen engagierten Blickwinkel des Künstlers erkennen lässt. Dies äußert sich in der unbestechlichen Blickschärfe, die die Mehrschichtigkeit der Wirklichkeit hinter ihrer Oberflächenfassade freilegt und die Zwiespältigkeit zwischen zivilisations-unberührter Natur und morbider Großstadtbürgerlichkeit bildlich greifbar macht. In der ätzend-satirischen Kritik dieser Realisten erscheint die technisierte Umwelt mit ihren anonymen Straßenschluchten und trostlosen Elendshinterhöfen als menschenfeindlicher Vegetierraum. Aus ihren alltagsnahen Großstadtszenen spricht die Angst, die Leere, die Verlassenheit des Menschen inmitten der Industrielandchaften und Häuser-



August Sander, Handlanger, aus: „Antlitz der Zeit“, 1929



Heinrich Hoerle, Fabrikarbeiterin, um 1920. Öl auf Leinwand, verschollen

meere. Die karikaturhafte Zeichnung wird daher zum angemessenen Ausdrucksmittel einer sozial engagierten Bildsprache, die Menschenliebe und bittere Aggressivität in sich vereint. Bei aller überscharfen Realistik besitzen die Bilder der „Neuen Sachlichkeit“ eine herabgesetzte Figürlichkeit und einen straff durchorganisierten, fast geometrischen Bildorganismus, der die dargestellten Menschen wie verkrüppelte Maschinenfiguren erscheinen lässt. Durch die klare Bildstruktur soll die kalte Gesichtslosigkeit einer Umwelt deutlich werden, die Menschen und technische Apparate gleichmacht. So, nun schreibt euch das hinter die Ohren, ihr Milchgesichter. Und daß ihr den Begriff „Neue Sachlichkeit“ nicht nochmal falsch verwendet!

Dagi

KALTE ENTE: 1 Flasche Weißwein, 1/2 Flasche Sekt, 1 Zitrone, 25 g. Zucker. Gekühlten Wein in eine Glaskanne gießen, spiralförmig abgeschnittene Zitronenschale hineinhängen, 30 min. ziehen lassen. Kurz vor dem Anrichten aufgelösten Zucker und Sekt hinzufügen, nach Belieben Zitronensaft hineingeben.

HARALD JUHNKE: 1 Kaffee, 1 Glas Wasser, 1 Alka Seltzer, 1 Zigarette.

Baseler Leckerli oder Nicht nur zur Weihnachtszeit

Sommer '82 da hatten wir den Birseckerhof und da war auch was los. Wir kamen mit dem Wirt gut aus, s'gab ab und zu Konzerte und das Bier und der Kaffee war total billig, es war einfach was los. Aber dann hat's zumachen müssen und es wurde umgebaut. Jetzt ist ein neuer Besitzer drauf und Panx dürfen nicht mehr rein. Es ist zum Heulen! Jetzt haben wir zwar noch den Club/BKA, aber das Find ich Scheiße. Und in der Stadt haben wir in den meisten Kneipen/Restaurants sowieso "Zutritt verboten".

Hier hat auch niemand die Initiative was zu tun. Und die Baseler Punkszene ist zum totlachen. Da gibt es dieses Grüppchen, jenes Grüpplein und die von dort und noch ein Grüppchen. Und Achtung, jetzt wird's heiter: Dieses Grüppchen mag jenes Grüpplein nicht. Jenes Grüpplein hasst die von dort. Die von dort terrorisieren noch ein Grüppchen. Noch ein Grüppchen macht jenes Grüpplein zur Sau. Dieses Grüppchen Findet die von dort lächerlich jenes Grüppchen

prügelt noch ein Grüppchen. Die von dort Finden, dieses Grüppchen sind Modepunks und und und.

Nein das ist also ehrlich Tatsache, so geht's hier (nicht nur hier, die Red.) wirklich zu. Es wird ständig übereinander gelästert und Bla Bla Bla. Es ist so schade. Wenn ich mal mit Leuten zusammen bin von 'ner anderen Gruppe, dann heißt's gleich: Mischy, seit wann verkehrst du mit Faschos etc. und umgekehrt genau dasselbe. Und dann Fühlen sich auch innerhalb einer Gruppe die Kaputt Punks besser, härter, echter als die gestylten Punks (wobei meiner Meinung nach die gestylten Punks echt besser drauf sind, mehr Fun haben was zu unternehmen, als der andere, ewig saufende, harte Teil).

Man kann's halt wirklich nicht allen recht machen. Obwohl alle immer wieder den bereits abgedroschenen Satz IF THE KIDS ARE UNITED herumposaunen, geht nix. S'macht ja keiner was dafür, außer s'Gegenteil.

Mischy Matschkopf

AMORE: 1 Gläschen Weinbrand, 1 Gläschen Schokoladenlikör und 1 Teelöffel gestoßenes Eis kräftig schütteln, in ein Glas geben und mit einem dicken Schlagsahnetupfen servieren.

SEELENTRÖSTER: Pro Portion 2 Teelöffel Honig in Knapp 1 Tasse heißer Milch auflösen, je 1 Likörglas Rum v. Weinbrand dazugeben, heiß werden lassen.

II
T
IA
Vs
O

umentalistück
lymne "Punk
unverhoh-
Pistol
eines pas.
lettantisch
hold P. a
phantasti-
weise
gß.



KSB
OO

LL

IA

Freiheit

hat ihren Preis

PLATTENKRITIKEN

Die Rap-Welle schwappt immer noch über Deutschland. Remember '68? Damals gab's hier eine Soul-Welle, die bald in eine Soulebbe abflaute! Hoffentlich passiert das gleiche nicht noch mal. Oft genug verhunzt wurde das N.Y.-Gefühl von den Deutschen und Österreichern (vor allem). Mit deutschem Rap kann ich zum Beispiel absolut NICHTS anfangen, während die stumpfen Discodeutschen ja nur mit deutschem Rap was anfangen können usw. Dennoch, dennoch: Seit einiger Zeit kommt aus dem großen Land gegenüber des mittlerweile nur noch mittelgroßen Teiches auch viel Gutes (at least in my opinion).

Die Überraschung des letzten Monats dürfte zweifellos Herbie Hancock sein, der sich mit einer Scratch-Single zurückgemeldet hat. Muß jeder haben. Mit dabei sind übrigens (aha, aha) Beinhorn und Laswell, sowie Grandmixer D. St. (von Material). Knochentrockener Hardfunk mit den üblichen Scratch-Einlagen. Auf der Maxi-b-Seite sind leider nur uralte Schnulzen von Herbie. Dafür war der Video zu "Rockit" der beste seit langem, toll-grausam-lustig! Die neue LP dagegen ist doch etwas enttäuschend. Die Scratch-Sachen reihen sich zusammenhangslos an Altbekanntes.

Aber die Material-Leute sind inzwischen nicht untätig gewesen und haben 3 Maxis produziert: Grandmixer D. St. & the Infinity Rappers (guter Elektronikrap mit viel Synthi-Geräuschen); Fab Five Freddy (dto. aber wesentlich monotoner und irgendwie reichlich avantgardistisch); Phase II (ebenfalls dto.). Alle drei sind äußerst lohnenswert für die Leute, die gern mal härteren Rap hören.

4 Maxis vom Enjoy-Label: Grandmaster Flash: Superrappin No. 2. (ganz gut, aber hört sich an wie Superrappin No. 1, bis auf Anfang und Ende, welches bereits auf'm Sampler Genius of Rap ist, also überflüssig). Spoonie Gee & Treacherous Three: The New Rap Language (lohnenswert, sehr). The Disco Four: Do It, Do It (gibt's bereits auf Rap Tracks-Sampler, nicht schlecht, aber auch nicht gerade das Gelbe vom Ei). The Fearless Four: Rockin' It (elektronisch und empfehlenswert). Die neue von den FF (It's Magic) ist fast genauso gut, aber etwas kurz und hat zuviel blödes Partygejodel im Hintergrund.

Wer irgendwas von Run DMC (das waren die im Eastside, siehe Münchenbericht, die Red.) findet, soll ohne Rücksicht auf Verluste zugreifen: härtester Straßenrap, viel Gescratche und lautes Gesabbel. Great!

Die Jonzun Crew hat eine Platte gemacht, die sich jeder mal anhören sollte. Zu 90% auf elektronischer Basis entwickelten sie einen futuristischen Funksound, der die Musik zur Zeit auf einen Punkt trifft. Natürlich ist die LP nicht total gut, Schwächen hier und da, dennoch für mich eine der besten der letzten Zeit. Die neue von James White - Flamin' Demoniacs - hat mich vielleicht enttäuscht, eigentlich nur ein Abklatsch der letzten. Was soll's?

Und warum Prince Charles + City Beat Band so hochgejubelt werden, wird mir immer ein Rätsel bleiben. Was der JETZT macht, haben Parliament/Funkadelic/Bootsy schon vor 3-4 Jahren gemacht. Sicherlich ist P.C. ganz gut, aber was ist daran toll, wenn die letzte (Gang War) irgendwo zwischen Rick James und Funkadelic ist. Der letzte Schrei?

Dafür gibt's ne neue Maxi von Haircut 100 (Prime Time), die mir sehr gut gefällt. Micky Maus-Vocoder-Rap und ein wenig romantic feeling (nicht new, sondern im Stil von Dislocation Dance). Gut, sehr gut!

Und für die Punks sei eine LP von den Germs (G) empfohlen. Kein Blödpunk wie

Exploited usw., sondern bißchen was Gescheiteres. Texte sind abgedruckt. Und für die ganz hartgesottenen: Danielle Dax (ex Lemon Kittens), irgendwo zwischen Elektronik, Krach, Rhythmik usw. Empfehlenswert!

Harald Specht

DIVERSES

In der Schweiz sind jetzt, vorerst für die Dauer von 5 Jahren, etwa 30 Lokalsender bewilligt worden.

"Double-O" haben sich getrennt; die Mitglieder sind jetzt bei "Second Wind" und "Dove".

Wer Exotic liebt, soll sich eines der genialen Tapes von Yasuhiko Shimokihara gönnen. Das musikal. Spektrum reicht von ästhetischen Klangbildern bis zum Industrial sound. Yasuhiko Shimokihara / No. 12 Daiichi-Tofukuso, 3-29-8 Sugamo / Toshimaku, Tokyo, Japan / Tel.: 03-940-5778

Achmed von Wartburg hat eine neue Gruppe "Verdorbene Jugend" und sucht Auftrittsmöglichkeiten in der B.R.D. Achmed von Wartburg / Hellmütstr. 9 / CH-8004 Zürich

"Iron Cross" haben jetzt ihr eigenes Label "Skinflint" und haben eine neue EP herausgebracht.

"Der künftige Musikanter" nennt sich jetzt "Ewiger Musikanter" und hat eine neue Cassette herausgebracht: Russische Volksmusik gepaart mit Synthi-Disco und Kirchenorgel. Der ewige Musikanter / Neue Weinsteige 10 / 7000 Stuttgart

Die "Heute"-Cassette "Noch ist Polen nicht verloren" könnte bedeutend besser sein, wenn der grausige Gesang zugunsten der Melodien weggelassen werden würde. Trotzdem von den deutschen Tapes eines der Besten. Heute / Neue Weinsteige 10 / 7000 Stuttgart.

Dagi



FIFTEEN KICK

Das ist keine Gruppe, sondern ein Tischfußballspiel, gegen das das normale nicht im geringsten ankommt. Jeder Spieler kriegt eine Mannschaft bestehend aus einem Tormann und einem Feldspieler in einheitlicher Farbe (logisch). Vom Anstoßpunkt schießt man nun mit seinem Feldspieler per Knopfdruck den Ball Richtung gegnerisches Tor (der Feldspieler hat nämlich ein bewegliches Schußbein). Bleibt der zweifarbige Ball auf der eigenen Farbe liegen, so kann man weiter-schießen aufs gegnerische Tor. Wenn nicht, so schießt der Gegner. Schüsse auf die Tore kann man mit den Torwärttern abwehren, (vorausgesetzt, man ist schnell genug) sie bewegen sich auf Knopfdruck. Das Spiel ist wirklich genial, hä, hä!

Michael Karnop

Bericht zur Lage in Neumünster

Neumünster ist eine mittelgroße Industriestadt in Schleswig-Holstein, zwischen Hamburg und Kiel gelegen, mit ca. 86.000 Einwohnern.

Das kulturelle Leben des Punkgefühls oder so was ähnliches spaltet sich in verschiedene Bereiche auf: 1.) Auftrittsmöglichkeiten. 2.) Gruppen bzw. Musik. 3.) Tape-Labels. 4.) Freizeit-Treffs.

Die Auftrittsmöglichkeiten in Neumünster sind mittlerweile für Punkbands auf Null gesunken. Ja, früher, so vor 1-2 Jahren, da war die Szene noch jung und unverdorben, es gab mehrere Fanzines, einige idealistische Punkbands, die auch Gelegenheit hatten, an verschiedenen Örtlichkeiten zu spielen, öffentlich natürlich. Wer erinnert sich noch an das erste größere Punkkonzert mit Schön aus Bad Segeberg (die mittlerweile sogar eine LP gemacht haben) und Ausgangssperre aus Lübeck im Mai '81? Das war damals im AJZ, das zu der Zeit Schwierigkeiten hatte, zu überleben. Da nach hat man von diesen Problemen nie wieder was gehört. Seltsam? Aber so steht es geschrieben. Punkkonzerte fanden dort später nicht mehr statt. Und seit dieser Zeit weigern sich die Organisatoren, Punkgruppen auftreten zu lassen. Begründung: Es könnte Verletzte, Beschädigungen usw. geben. Kein unberechtigter Einwand, allerdings: Auch zum Rockschwoof, dem allmonatlichen Gesellschaftsabend, darf Punk nicht abgespielt werden! Statt dessen werden uralte Scheiben abgenudelt: Led Zeppelin z.B. oder einfach nur Krampf. Weiterhin labern so sämtliche Leute über die Musik rum, aber als ich mal D.J. spielen durfte und natürlich viel Modernes auflegte, war's den Leuten auch wieder nicht recht. Punk aufzulegen ist mir schließlich untersagt worden. Was für Typen kommen überhaupt dorthin? Im Wesentlichen "Alternative", Punks und Leute, die durchschnittlich angezogen sind. Eine andere Möglichkeit war ehemals die Kulturwerkstatt, in der immerhin einmal ein kleines

Festival stattgefunden hat, seitdem nix aus selbigen Gründen. Und heute? Heute gibt's scheinbar nur noch eine Möglichkeit: Das Jugendzentrum in Trappenkamp, ca. 20 km entfernt. Am 28. 10. Findet dort wieder mal was statt.

Gruppen im Moment, tja, neben dem üblichen Rock-Blues-Gedöns ein paar Jazz-Funk-Gruppen, gibt's mindestens 2 Punkgruppen (Angst und Notwehr). Gehört habe ich von denen noch keine, aber da sowieso immer die gleichen Leute mitspielen, dürfte es zu den früheren Formationen keine großen Unterschiede geben.

Ein Fanzine gibt es hier immer noch, das von uns Agi, das eigentlich nicht schlecht ist, im Gegensatz zu manch anderen. Agi und Philip machen auch das letzte noch zählende Tape-Label nachdem Hirsch-Records den Vertrieb schon größtenteils eingestellt hat. Ein Satellitenlabel (Guzmanns Gärtner Vertrieb) hat sich selbstständig gemacht, aber von dem ist garantiert nur Scheißmusik zu erwarten (wer let's Dance nachspielt, ist dumm!).

Die Freizeittreffs wurden schon genannt, bis auf Tchibo, wo entweder die Punks oder irgendwelche Säuffer rumhängen, oder auch mal andere Leute, was soll's? Dieser Artikel scheint mehr zu bieten, als Neumünster es hat!

Harald Specht

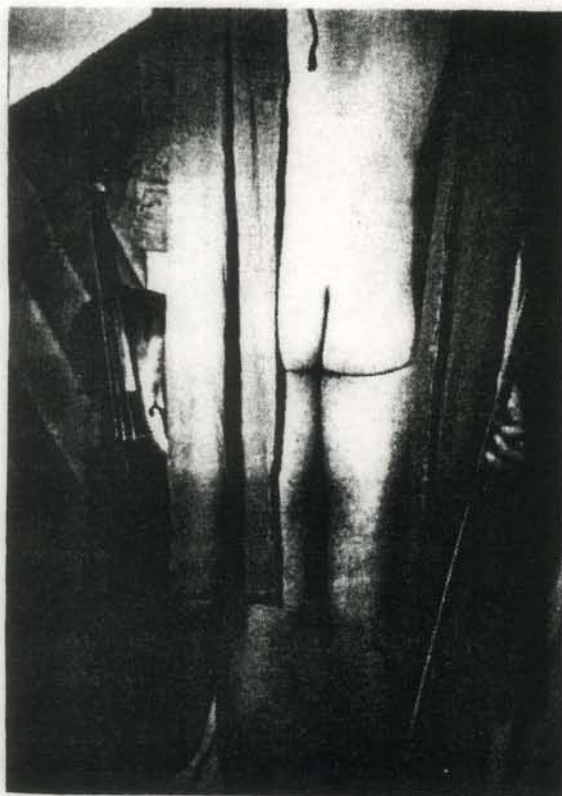
Bauern have more fun

Abgesehen von der Tatsache, daß man einen Kontakt mit München und seinen Bewohnern (einige Ausnahmen existieren natürlich) vermeiden soll, gibt es einige Orte, um die man einen ganz besonders grossen Bogen machen soll. Wie es zu dieser Erkenntnis kam, will ich mit dieser Geschichte darlegen:

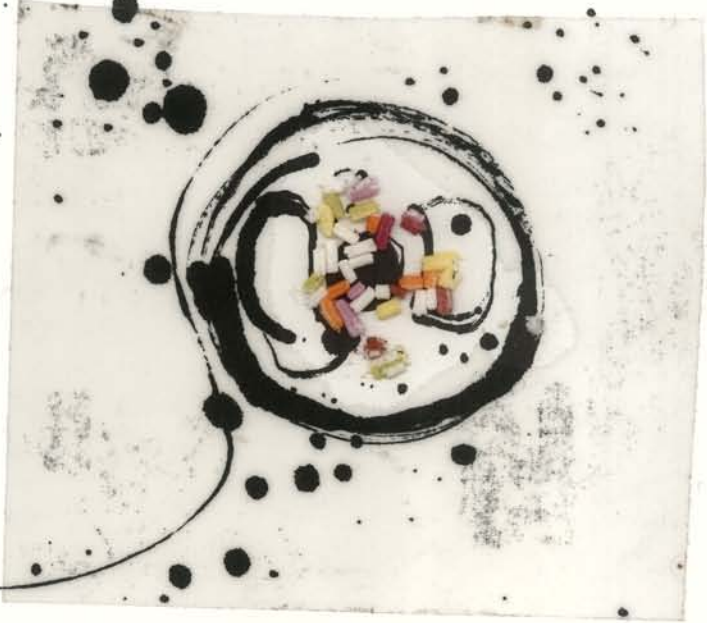
Gemäß dem Motto: "Wenn's dem Bauer zu wohl wird, fährt er nach München", wollten Anke und ich das Münchner Nachtleben erproben. Also kurvten wir aus der friedlichen Provinz in die sündige Großstadt, holten dort noch die Clara ab und stürmten voller Erwartung der uns versprochenen "Scharfen Frauen" ins Pompy, eine Frauendisco in der Hans-Sachs-Str. Von Vamps fehlte dort allerdings jede Spur und wir wurden wie in jedem stinknormalen Lokal in gewohnter Weise beglötzt. Ich dachte, auch zuerst, daß im Pompy ja doch Männer seien, bis ich nach mehrmaligen Hinschauen merkte, daß es sich wohl um sehr maskuline Vertreter der Species "Frau" handeln musste. Als ich meinen Kaugummi im Aschenbecher plazierte, bekam ich von der bissigen Kellnerin einen Anschuß, von wegen, ich soll ihn gefälligst einwickeln und in die Tasche stecken. Da hat's mir natürlich schon gereicht! Als ich dann einen Kaffee wollte, antwortete mir die alte Schreckschraube eiskalt, dies sei eine Disco und da gäbe es keinen Kaffee, obwohl überall Kaffeehaferl rumgestanden sind. Nach einer Beschwerde bei der Chefin (mit gigantischen Glitzerlippen), habe ich dann doch meinen Kaffee bekommen. Dies hob meine Laune allerdings auch nicht mehr, denn eine Blondine hatte angefangen, an meinen Netzstrümpfen rumzufingern. Schließlich haben wir die Flucht ergriffen, ein paar verirrte Runden gedreht und sind im Tanzlokal Größenwahn gelandet, wo wir Dank Clara, die dort Stammgast ist, das erste Mal die Ehre hatten, reingelassen zu werden. Laut Clara ist das das beste

Lokal in München, aber mich hat's nicht vom Hocker gerissen. Auf'm Klo musste man anstehen, um mal einen Blick in den Spiegel werfen zu können und wer sich nicht gerade auf die Tanzfläche quetschte, stand gelangweilt herum. Vom Tanzlokal hatten wir auch bald genug und wir sind ins "Eastside" (Rosenheimer Berg), wo angeblich ein paar Neger scratchen sollten. Der Eintritt hat 12 DM gekostet dafür hat's dann Getränkeutscheine gegeben. Aber glaubt bloß nicht, daß das 5. Bier ergeben hätte... Die Scratch Bimbos aus New York waren tatsächlich da und haben ihre Sache sehr gut gemacht, gerapt wurde auch. Nach einer 1/2 Stunde war die Show leider schon wieder rum und der normale Discobetrieb setzte wieder ein, von dem ich nur sagen kann: übel, übel... Auf dem Klo musste man wie auf'm Bahnhof 30 Pf. an die Klofrau zahlen, die Musik war undefinierbar und die Gäste kräztig. Anke (blonde Frau!) wurde dauernd von irgendwelchen Negern belästert; bei mir bat nur mal ein Froschgesicht um einen Tanz, worauf ich ihn mit einem mürrischen Knurren verjagte. Als nächstes schleppte uns Clara ins "Why not" (Brienner Str.) ein weiterer Kotzbrockentreff. Den ersten Kellner konnte ich noch abwimmeln, dem zweiten gelang es dann doch, mir ein lappiges Leitungswasser für 8 DM anzudrehen. Dabei hatten sie nicht mal Klopapier auf den popligen Klos! Aber irgendwie war schon alles wurscht und ich habe nur noch leise vor mich hingeringelt und darauf gewartet, daß ich jeden Moment ins Lokal kotzen möge. Es gelang mir leider doch nicht und wir verkrümelten uns zum Schlafen zu Clara, wo wir Anke durch unser Gerassel um ihre Nachtruhe brachten. Am nächsten Tag waren wir noch auf einem Flohmarkt in Haidhausen, wo's ganz gut war, aber durch die teure Nacht hatte ich nicht mal mehr Geld, mir Zigaretten zu kaufen. So, nun hoffe ich, daß ihr diesen Bericht genau gelesen habt und euch somit selbige Enttäuschungen erspart bleiben.

Dagi



VZ Schneider



in DUK

! a "BIZARRE"
Production!

Out NOW!
Fascinating Music on Tape
including extended version
of 'Masters of Fortune'

Contact:
VZ Schneider
c/o Jürgen Schweighart
Innstr. 41
82 Rosenheim Tel: 08031 /
16207